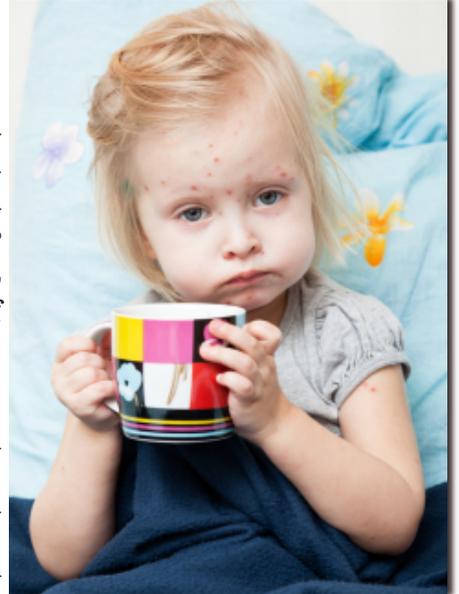




Kinderkrankheiten

Das Krankheitenspektrum hat sich verändert: Während früher Infektionskrankheiten die Erkrankungs- und Todesursachenstatistik anführten, sind diese heute in den industrialisierten Ländern durch die Fortschritte der Medizin und Pharmazie wesentlich zurückgedrängt worden (um 1900 waren von 1000 Todesfällen 500 auf Infektionskrankheiten zurückzuführen, heute sind es weniger als 4).



- * Die für die verschiedenen Infektionskrankheiten relevanten Übertragungswege sind: **Tröpfcheninfektion** (z. B. durch Niesen, Sprechen, Husten) sowie **Schmier-/Kontaktinfektion** (z. B. durch Berührung von Gegenständen, Stuhlkontakt).
- * Unter **Inkubationszeit** versteht man die Zeitspanne zwischen Ansteckung und Ausbruch.
- * **Virusbedingte Krankheiten** (Antibiotika sind gegen Viren nicht wirksam!) sind z. B. Masern, Röteln, Windpocken, Mumps, Dreitagefieber, Pfeiffersches Drüsenfieber sowie Kinderlähmung. **Bakterielle Krankheiten** (Antibiotika sind hier wirksam) sind Diphtherie, Scharlach und Keuchhusten. Über Übertragung, Inkubationszeit, Symptome, Behandlung, Immunität und Vorbeugung informieren Sie Arzt/Ärztin oder ApothekerIn.
- * Diverse Kinderkrankheiten können mit gefährlichen **Komplikationen** verbunden sein, so z. B. bei:
 - Diphtherie: Befall der Leber und Niere, Herzmuskelentzündung
 - Poliomyelitis: Hirnhautentzündung, Lähmung
 - Masern: Lungen-, Mittelohr- oder Hirnentzündung
 - Pfeiffersches Drüsenfieber: Vergrößerung der Milz
 - Scharlach: Mittelohr-, Nieren- und Herzmuskelentzündung, rheumatisches Fieber
 - Keuchhusten ist v. a. bei Neugeborenen lebensbedrohlich
- * Bei Verdacht auf eine Kinderkrankheit ist umgehend **ein(e) Arzt/Ärztin zu konsultieren**. Manche **Hausmittel** und **immunstimulierende Präparate** können Linderung verschaffen. Bei hohem Fieber (über 39°C) sind Maßnahmen zur Verhinderung eines **Fieberkrampfes** angezeigt. Neben Fieberpflaster, -zäpfchen und -sirup können Sie auch verschiedene Hausmittel (Wandewickel, Essigsocken/-patscherl, Fiebertee) anwenden. Informieren Sie sich bei Ihrem(r) Arzt/Ärztin bzw. ApothekerIn über die richtige Anwendung.
- * Generell ist bei Fieber auf **ausreichende Flüssigkeitszufuhr**, (Bett-)Ruhe und körperliche Schonung zu achten, bei Durchfall sind diätetische Maßnahmen angezeigt.
- * Das **Immunsystem** kann z. B. durch eine ausgewogene Mischkost, Bewegung an frischer Luft, bestimmte Pflanzeninhaltsstoffe (Hagebutten, Roter Sonnenhut) positiv beeinflusst werden.
- * In der (Kinder)**Hausapotheke** sollten Fieberthermometer, Fieberpflaster, -zäpfchen und -sirup, Medikamentenschnuller etc keinesfalls fehlen – darüber berät Sie Ihr(e) ApothekerIn gerne.
- * Über den **aktuellen Impfkalender** informiert Sie Ihr(e) Arzt/Ärztin und Apotheker/In sowie die Gesundheitsämter.
- * Vor der **Schwangerschaft** sollten, sofern möglich, der Immunstatus gegen Röteln und Windpocken überprüft und gegebenenfalls ergänzt werden. Auch andere fehlende Impfungen sollten rechtzeitig nachgeholt werden. In der Schwangerschaft können Totimpfstoffe (z. B. Keuchhusten, Diphtherie, Kinderlähmung) vorzugsweise ab dem 2. Trimester, ohne Bedenken verabreicht werden. Lebendimpfstoffe (z. B. Mumps, Masern, Röteln, orale Kinderlähmung) sind verboten! In der **Stillphase** sind alle Impfungen möglich. Fragen Sie diesbezüglich Ihre(n) Arzt/Ärztin.